



Konzeption der Spielgruppe LUMI

Die Kindheit ist eine Welt an sich, in der es keine Vergangenheit und Zukunft als Problem gibt, sondern nur die ewige Gegenwart. Jedes Ding, jede Blume, alles was es gibt, ist für das Auge eines Kindes sinnvoll. Ein großer Spielplatz scheint die ganze Welt zu sein. Wenn es überhaupt ein Paradies gibt, dann sollte es wie die Kindheit sein, natürlich und einfach.

Cosmin Neidoni; rumänischer Philosoph

1. Die Einrichtung

Unsere Spielgruppe LUMI - Leben mit Kindern befindet sich im Tübinger Ortsteil Lustnau. Sie ist Mitglied im Dachverband der kleinen freien Träger in Tübingen und wird finanziell von der Stadt Tübingen bezuschusst.

Neben unserer Vormittagsbetreuung bieten wir zusätzlich eine Nachmittagsbetreuung in Form der Tagespflege an.

2. Die Rahmenbedingungen

Wir betreuen sieben Kinder im Alter von 1-3 Jahren. LUMI öffnet seine Türen Montag – Donnerstag von 08.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Am Freitag haben wir von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet.

3. Das Team

Unser Team setzt sich aus vier Personen zusammen. Michael Herz und Lisa Rosenkranz sind Erzieher und hauptsächlich für die Spielgruppe verantwortlich.

Christine Böpple ergänzt die Spielgruppe in ihrer Tätigkeit als Tagesmutter.

Katharina Kretschmann ist in der Spielgruppe angestellt und absolviert nebenher die Ausbildung zur Tagesmutter.

Die Verwaltungsaufgaben übernimmt der Vorstand.

4. Das pädagogische Konzept

Das Anliegen unserer Arbeit ist es, einen sicheren Rahmen zu schaffen, in dem die Kinder sich ganzheitlich gut entwickeln können.

Dazu gehört insbesondere eine emotionale und verlässliche Bindung an die zunächst fremden Bezugspersonen, um sich angstfrei den selbstgewählten Aufgaben stellen zu können.



Wir sehen die Kinder als neugierige, vollwertige und eigenständige Menschen an, welche nach ihrem eigenen Zeitplan und aus sich selbst heraus, ihre Umwelt erforschen möchten. Unsere pädagogische Aufgabe liegt darin, das freie Spiel verbal und emotional zu begleiten und herauszufinden, wo die Kinder Unterstützung brauchen, um in ihrer Eigenaktivität gestärkt zu werden. Dazu schaffen wir Rahmenbedingungen, in denen individuelle Lernprozesse und Entwicklungsschritte erfolgen können.

Die Bedeutung der selbstständigen Aktivität hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir gehen davon aus, dass die eigene Tätigkeit Freude bereitet und nehmen dies als Grundgedanken in die Begleitung der Kinder auf.

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit, unterschiedliche Situationen zu erproben und Erfahrungen zu sammeln, die zu einer harmonischen motorischen und emotionalen Entwicklung beitragen. Die selbstständige Aktivität und die sichere Bindung an die betreuenden Personen befähigen das Kind dazu, eine eigene Lernstruktur zu entwickeln, welche die Grundlage für Verantwortlichkeit und Kreativität bildet.

Anstatt von außen eine Entwicklung zu steuern oder zu initiieren, begleiten wir die Kinder aufmerksam.

- Geduld und Aufmerksamkeit anstelle aktiven Eingreifens
- Ganzheitliche, dem individuellen Rhythmus angemessene Begleitung des Kindes.
- Vielseitiges Gestalten einer anregenden und übersichtlichen Umgebung
- Vertrauen in die Kompetenz und Kompromissbereitschaft der Kinder und die dadurch gewonnene Selbstsicherheit und Eigenständigkeit.
- Empathischer und wahrhafter Ausdruck von Interesse und Wohlwollen gegenüber den Kindern innerhalb des Alltagsgeschehens.
- Eine gelungene Beziehung zu den Kindern als Grundlage für erfolgreiche Lernprozesse.
- Wahrnehmen und angemessene pädagogische Unterstützung bei schwierigen Entwicklungsprozessen.
- Beobachtung und Dokumentation der, für das Kind interessanten, Entwicklungsschritte.

Während der Erwachsene in der Spielzeit eine eher passiv unterstützende Rolle gegenüber dem Kind einnimmt, hat er bei der Pflege eine aktive Rolle.

Hier geht es in erster Linie um die bewusste Begegnung zwischen dem Kind und dem Erwachsenen.

Wir teilen den Kindern mit, was wir gerade machen wollen und welcher Schritt als nächstes folgen wird, um sie in eine dialogische Interaktion einzubinden.

Das Kind wird aufgefordert mitzuhelfen und wird somit als aktiver Partner wahrgenommen und einbezogen.

Dies gilt sowohl für Wickelsituationen als auch beim Anziehen und der Benutzung von Besteck beim Essen.

Bei unserem Morgenkreis, dem Frühstück und dem Mittagessen achten wir auf die Einhaltung von gemeinsamen Ritualen, um den Kindern ein Gefühl von Zugehörigkeit in Form eines Gruppenerlebnisses zu ermöglichen.



5. Die räumlichen Gegebenheiten

Unsere Einrichtung ist in drei Hauptbereiche unterteilt.

- Der Gruppenraum

Er ist etwa 25 Quadratmeter groß und hat eine integrierte Küchenzeile.

Bei der Gestaltung des Gruppenraums gehen wir von dem Bedürfnis der Kinder nach Orientierung und Geborgenheit aus.

Daher ist dieser möglichst übersichtlich, einsehbar und gemütlich eingerichtet.

Er bietet den Kindern viele Möglichkeiten zu Sinnes- und Bewegungserfahrungen.

Durch regelmäßiges austauschen der Spielutensilien wird eine abwechslungsreiche Umgebung geboten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Es ist uns dabei wichtig die Selbstständigkeit im Erkundungsverhalten der Kinder einerseits anzuregen und andererseits ihre Sinneseindrücke nicht zu überladen.

- Der Schlafräum

Der Schlafräum befindet sich in einem Nebengebäude und bietet den Kindern daher eine ruhige Atmosphäre. Da der Schlafrhythmus der Kinder unterschiedlich ist, können die Kinder je nach ihrem individuellen Schlafbedarf ins Bett gebracht werden.

- Der Außenbereich

Unser Hof umfasst 600 Quadratmeter Spielfläche zum Erkunden und Entdecken.

Die Kinder haben zu einigen Spiel- und Werkzeugen selbstständigen Zugang, damit auch hier die Selbstständigkeit gefördert wird.

Im Außenbereich gibt es neben Fahrzeugen wie Bobbycars auch den Sandkasten, Kaninchen, Obstbäume und andere Naturerfahrungen direkt zu erleben.

Wir haben hier auch die Möglichkeit, den Kindern einen Kletterbereich auf zu bauen oder das Spielen mit Wasser, Erde und Farbe zu ermöglichen.

Der Hof wird auch privat von den Eigentümern genutzt, um beispielsweise Holz zu verarbeiten, Gemüse anzupflanzen und Wäsche zu trocknen. Das heißt, unsere Kinder haben die Möglichkeit mit einer realen Lebenswelt von Erwachsenen in Berührung zu kommen und erleben diese ganz natürlich mit.

Außerdem werden regelmäßige Ausflüge zu Spielplätzen, Wald und Wiese sowie unserem gepachteten Gütle unternommen.



6. Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Unserer Ansicht nach ist es für die Kinder und deren Eltern von großer Bedeutung, so aufgenommen zu werden wie sie sind.

Uns ist es wichtig, dass die Eltern in unsere Arbeitsweise vertrauen und eventuelle Anliegen oder Probleme ansprechen. Ansonsten könnte unter Umständen das Verhältnis der Kinder zu uns belastet werden.

Alle drei Monate machen wir einen gemeinsamen Ausflug oder ein gemeinsames Fest, wozu auch ehemalige Lumi-Kinder und Eltern herzlich eingeladen sind. Dies schafft eine gute Grundlage, um ein vertrauensvolles und unförmliches Verhältnis miteinander aufzubauen.

Ebenso haben auch die Eltern untereinander die Möglichkeit, sich kennen zu lernen und an der Lebenswelt der Spielpartner ihrer Kinder teil zu haben.

7. LUMI e.V. – Mehr als ‚nur‘ eine Spielgruppe

Unser Name "LUMI - Leben mit Kindern" ist auch unser Motto.

Wir wollen Zeit mit Kindern erleben und so die Alltagsrealität gemeinsam gestalten. Kinder wollen arbeiten, selber tun, werken, entdecken, und verstehen. Sie möchten Anerkennung, Werte, Gefühl und Mitgefühl erleben und daran wachsen. Dabei begleiten wir sie.

Genauso möchten wir die Eltern darin unterstützen, eine gleichwertige und achtsame Beziehung zu ihrem Kind zu gestalten ohne die eigene Integrität oder die des Kindes zu verletzen. Dafür wollen wir Vorbild sein, Anregungen geben und Unterstützung anbieten.